

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

24 (29.1.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-290253](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-290253)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abt. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavenstraße 38.
 Telefon-Nr. 54.

Preisverhältnisse:
 Der „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtgeld 70 Pf., bei halbjährlicher Zahlung 3,50 M., bei vierteljährlicher Zahlung 1,75 M., bei 2 Monaten 1,40 M., monatlich 70 Pf. exp. Beleggeld.

Verkauft werden die Kautschuk-Corpusse oder deren Stamm mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwere Güter nach höherem Tarif. — Anzeigen für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition abgegeben sein. Größere Anzeigen werden später erbeten.

Nr. 24.

Vant, Dienstag den 29. Januar 1901.

15. Jahrgang.

Auf zum Kampf gegen den Brodwucher!

Die agrarischen Brodwucherer haben bekanntlich im preussischen Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, der wie folgt lautet:

Die kaiserl. Staatsregierung aufzufordern, mit größter Eile den Agrarierstand darauf hinzuwirken, daß bei der bevorstehenden Neuordnung größerer handelspolitischer Verhältnisse der Landwirtschaft ein wesentlich gesteigertes Zollschutz zu Teil werde und in diesem Sinne dafür zu sorgen, daß baldigst die Vorlage des in Vorbereitung begriffenen Zolltarifs an den Reichstag erfolge.

Dieser Antrag wurde im preussischen Abgeordnetenhaus am Freitag verhandelt und fiel die Entscheidung so aus, wie man bei der Zusammenkunft des Hauses auf Grund der Dreiklassenwahl befürchten mußte.

Mit der großen Mehrheit von 238 gegen 43 Stimmen hat das Dreiklassenparlament dem agrarischen Antrag zugestimmt.

Die Mehrheit setzte sich zusammen aus den Konservativen, dem größten Teil des Zentrums und dem größten Teil der Nationalliberalen.

Nur 16 Nationalliberale stimmten mit den Freisinnigen dagegen.

Dieser Beschluß würde bezüglich der Folgen nicht zu fürchten sein, wenn nicht die Regierung durch den Mund Hilow's erklärt hätte, daß sie fest entschlossen sei, auf Gewährung eines ausreichenden und deshalb entsprechend zu erhöhenden Zollschutzes auf die landwirtschaftlichen Produkte hinzuwirken.

Die Staatsregierung ist ferner bestrebt, die Vorlage des neuen Zolltarifs in jeder Weise zu beschleunigen.

Die preussische Regierung hat also vor den zehntausend Junkern und Großgrundbesitzern kapituliert, diese sitzen fest in der ersten Nacht und üben sie in brutalem Egoismus auf Kosten der Millionen des arbeitenden Volkes.

In diesem Bewußtsein machten sie auch den Vorstoß gegen die preussische Regierung. Ihr Machtwort kam am Freitag auch bei der Verhandlung des Antrages äußerlich zum Ausdruck. Es liegt klar zu Tage, daß sie mit diesem Antrag der Regierung sagen wollten, wir, die preussischen Junker, welche in Preußen eigentlich regieren, wollen die Kanalvorlage, deren Zustandekommen ein Seelichenswunsch unsrer guten Königs ist, wohlwollend behandeln, wenn man uns Skrupel und klar erklärt, ob man uns höhere Kornpreise zu gewähren willens ist. Die Redner der Junkerfraktion leugneten zwar den Zusammenhang dieses Antrages mit der Kanalvorlage, sie wurden aber, zumal der Graf v. Jolly, darauf festgelegt. Siegesbewußt zogen die Junker in hellen

Scharen am Freitag zum Abgeordnetenhaus, siegesbewußt, wenn auch in der Form gemüht, begründete der agrarische Redner Dr. v. Heydenbrant den Antrag, von den agrarischen Tradanten im Zentrum und bei den Nationalliberalen Unterstützung. Siegesbewußt auch verhöhnten sie die Redner der Liberalen, die gegen den Antrag sprachen, besonders den Abg. Vartch von der freisinnigen Vereinigung, der eine ganz respektable und bedeutsame Abredeung mit den Agrariern ob ihrer Habsucht hielt. Er beantragte den Antrag dahin zu ändern, daß anstatt der einseitigen Interessen der Landwirtschaft die Interessen der Allgemeinheit bei der Handelsvertragsrevision wahrgenommen werden sollen. Er nannte das Abgeordnetenhaus ein Klassenparlament, in dem die Partei Deutschlands, die Sozialdemokratie, fehle. Als von der Rechten ihm zugerufen wurde: „Sie werden ihr ja hineinsehen!“, antwortete er unerhödet: „Ja, wir werden uns bemühen!“ (Weiler sind bei der Grundlosigkeit der Parteigenossen des Herrn Vartch von diesem Bemühen Erfolge nicht zu erhoffen. D. Red.)

Auch die Abgg. Richter, Dirsch und Wintermeier befaßten sich mit der Entscheidung des agrarischen Antrag, doch es war alles vergebens.

Von den Nationalliberalen sprach deren Führer Dr. Sattler für und gegen den Antrag, gestimmt hat er aber dafür. Das bringt auch nur ein Nationalliberaler fertig.

Von den Zentrumskleuten sprachen die Abgg. Schmidt und Dersoll für den Antrag namens des Zentrums sich aus. Die Wenigen, die früher gegen den Antrag stimmten, unterließen es, eine Erklärung abzugeben.

Nun gilt es, im Reichstag den Kampf gegen die rüchichtslosen Volksausplünderer mit aller Kraft zu führen und wird er auch mit aller Stärke entbrennen; aber auch die Mehrheit des Reichstages ist den Agrariern gefällig. Die bestreueren Junker haben mächtigen Einfluß in den höchsten Staatshellen, in allen Schichten der Büroskrate, über Aemter, Würden und Karrieren. Die Gegner des Brodwuchers vermögen im Reichstag denselben nur dann mit Erfolg bekämpfen und vom Volke den schmerzlich Erbsen fernzuhalten, wenn das deutsche Volk selbst seine Sache führt!

Die Erbsitterung des Volkes muß über diesen Raubzug in hoher Voße emporspringen. Ungesammt und mit Energie muß man in allen Ecken des deutschen Reiches die Bevölkerung gegen die Brodwucherung, wie sie durch die Zollpolitik geplant wird, mobil gemacht und organisiert werden.

Allen voran müssen die Arbeiter in Klassen-Veranstaltungen gegen das Akzeptat protestieren.

Wie ein Blitzstrahl muß jetzt die Massen durchsickern der Ruf:

„Auf zum Kampf gegen den Brodwucher!“

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Im Reichstage wurde am Sonnabend das Gehalt des Staatssekretärs Grafen Posadowski weiter debattiert, aber von diesem Gehalt war nicht fonderlich die Rede. Man besprach die sozialdemokratische Forderung, daß Religion Privatangelegenheit sei, man zeigte die jämmerliche Situation der Hindolzarbeiter in Thüringen, man würdigte die wirtschaftliche Bedeutung der Getreidegäste und so sprach sich die Diskussion hin, ohne auch getrennt in einer Abstimmung ihr Ende zu finden. Der Präsident verfasste sich nicht, dieser Unmöglichkeit sein Behauern auszubringen, aber er stellte auch unter großer Heterheit des Hauses fest, daß es kaum irgend etwas gebe, was nicht beim Gehalt des Staatssekretärs in die Debatte gezogen werden könnte, und daß er außer Stande sei, einer solchen Ulfance entgegenzuwirken. Heute (Montag) geht also die Verhandlung derselben Tagesordnung weiter.

Die offiziöse Nichtigerstellung des Bued-Briefs entwickelt einen geradezu farnevalistischen Humor. Die „Nordd. Allgem. Zig.“ beschränkt sich, die sensationelle Enthüllung der „Kön. Zig.“ feierlich und authentisch zu bestätigen, daß Buefeld mit Lohmann nicht auf „Du“ steht und daß Buefeld nicht bei der Hochzeit des Bued'schen Schwieger Sohnes gewesen sei. — Für die im höchsten Jeremonienstil gedruckten Geister sind natürlich solche Einzelheiten höchst wichtig. So sie nun nichts Anderes zu berichten wissen, lo fieht damit fest, daß die Wiedergabe der Brieflichen Anschauungen als korrekt befunden wird. Damit hat die Regierung den Bued-Brief in aller Form beglaubigt.

Die Prigelfreudigkeit der agrarischen Anwesen-Doktors Ceterl ist durch den mitgetheilten Beschluß der Petitionskommmission noch nicht abgekläft. Er insinuirt den grundsätzlichen Gegnern der Prigelftrafe, daß sie die eingehende Prüfung der Frage fürchten, und erklärt, der Beschluß des Reichstages werde den von den Gegnern gemünschten Erfolg, daß die Frage überhaupt von der Tagesordnung verschwinden möge, nie und nimmer haben. „Was der Reichstag beschließen, sie er will, er wird immer und immer gezwungen sein, sich mit der Frage zu befassen. Sollte die Petition nicht im Plenum zur Erörterung kommen, so würde die Angelegenheit beim Etat des Reichsjustizamts oder in form eines Antrags dem Reichstage unterbreitet werden können. Zur Ruhe kommen wird sie nicht, bis man sich entschließt,

sie den zuständigen amtlichen Stellen zur Prüfung zu überweisen, das verpflichten wir heute auf's Feuerlichte. Ob man uns deswegen küßt, mit Schimpf- und Spottnamen belegt, das kümmert uns nicht im Mindesten. Die Prigelftrafe wird, davon sind wir überzeugt, dasselbe Schicksal haben wie die Todesstrafe. Die Todesstrafe ist wieder eingeführt worden trotz des Beschreiens der Humanitätsbeweiler, und die Prigelftrafe wird eingeführt werden trotz alles Podnes, trotz aller gäffigen Geküffigkeit, die man gegen diejenigen Männer annimmt, welche unser Volk wirklamer als bisher vor den Ausbrüchen viehischer Rohheit schämen möchten. Unser Volk ist nur noch zum geringeren Teile in dem schlappen Humanitätsduffel befangen, der in dem wüßtesten, rohesten, viehischsten Verbrechen eine bedauerwerthe krankhafte Verirrung sieht. Die breite Masse des Volkes ist in diesem Punkte wie in so manchem anderen klüger und weiter oberhalb als die sogenannten Gebildeten, als die obere Zehntausend. Diese stehen zum guten Teile noch im benebelnden Banne jener falschen weichenfüßigen sentimentalen Humanität. Vielleicht müssen die Hochverbrecher, die von Jahr zu Jahr zunehmen, noch läppiger ins Kraut schießen, ehe Allen die Augen aufgehen. — Daß Dr. Ceterl und seine agrarischen Kumpare nicht von „falschem Humanitätsduffel“ angekränkt sind, wissen wir nun nachdrage. Wenn er aber unreiferen behauptet, die Masse des Volkes stehe auf seinem Brutalitätsstandpunkt, so möchten wir ihm in Anwendung seiner eigenen Theorie mit Mira Schaffy antworten: „Wer da läßt, muß Prigelf haben.“

Die zweite China-Aufsehe bemisst die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schon jetzt auf nicht weniger als 197 Millionen Mark, obwohl noch nicht einmal die erste von 150 Millionen bewilligt ist. — Uebbrigens wird offiziös beruhigend erklärt, daß das Geld nicht aus England oder Amerika gepumpt werden soll.

Zum britischen Feldmarschall hat nach einer englischen Meldung König Edward von England den deutschen Kaiser ernannt.

Eine neue Oerederklärung. Ingenieurcorps und Pioniere sollen 1903 reorganisiert werden, und zwar genau so, wie es Oberstleutnant Wagner im Novemberheft der „Jahrbücher für Militär und Marine“ als nötig dargestellt ist. Der Klem wird ein Ingenieurstab aus Offizieren aller Waffen, die die Kriegsakademie besucht haben und für die Leitung des Stellungskrieges bestimmt sind, gebildet, ferner sollen die Pioniere für das Corpz auf zwei Bataillone zu drei Compagnien kommen, endlich auch ein Stellungsbau-Offiziercorps aufgestellt werden. — Das bedeutet an Mannschaften allein gemurmelt; er magt es nicht, ihr entgegen zu gehen.

Konstanz schreibt mit freundschaftlichem Gesicht auf ihn zu und legt ihm den Knaben in die Arme. „Wir kommen“, sagte sie und ihre Augen schimmern in trübseligen Glanz, „wir kommen, um dich zu bitten, uns mit Dir zu nehmen.“

Otto streckte die Arme nach ihr aus; er ringt nach Worten, um ihr sein heißes Dankgefühl auszubreiten, aber seine Stimme erstickt in dem ungesund hervorstechenden Thränenstrom.

Wrt Tage später findet die Abreise statt. Die ganze Familie giebt den Abschiedenden das Geleit nach dem Bahnhof.

Der alte Köster reibt seinem jüngeren Sohne nun erstemal wieder die Hand.

Auch der Kammergerichtsrat ist auf dem Bahnhof; tiefbedrückt umarmt er Tochter und Schwiegersohn. „Vergeffen sei und vergeben“, sagt er zu Otto, „was hinter uns liegt! Glückliche Reise und frohe Zukunft.“

Die alte Frau Köster ist bis zum letzten Augenblicke an Ottos Seite; sie hält ihn an der Hand und läßt ihn seine Abschiede aus dem Augen. Zu sprechen magt sie nicht; sie fühlt, daß sie doch nur ein sätzungsloses Schicksal überbrobringen können. Aber ihre Wille sprechen bedrückt als es Worte könnten von der unerfüßlichen, nie verlassenden Mutterliebe.

G n d e.

Der Muttersohn.

Roman von der Gegenwart von Köster Bapp. (Schluß) — (Nachdruck verboten.)

Schon vier Wochen später findet die Verhandlung gegen Köster statt. Der Urtheilsspruch lautet milde genug auf ein Jahr Gefängnis.

Während Otto in dem abkumpfenden ewigen Einerlei des Gefängnislebens seine Tage in einem Zustand dumpfer Ergebung hinbringt, ist die Mutter für ihn unerträglich itätig; sie rennt von Pontius zu Pilatus, und mit ihren Bitten und Onadengesuchen weilt sie es richtig daß sie bringen, daß ihm die letzte Hälfte der Strafe im Onadenwege erlassen wird; sie ist es auch, die ihn in Begleitung Karls vom Gefängnis abholt, als die schwere Zeit der Haft endlich überstanden ist. Sie geleitet ihn in ihre Wohnung in der Käger Straße. Mit großer Mühe hat sie dem Vater, der von seinem Jüngsten nicht mehr wissen will, die Erlaubnis abgeerungen, daß Otto einstweilen bei ihnen eine Zuflucht findet.

Mit einem kalten, harten Kopfnicken begrüßt der alte Köster dem Heimkehrenden; er reißt ihm nicht die Hand; er richtet nicht ein einziges Wort an ihn. Zu bitter hat es ihn getroffen, daß der Leichtsinnige alle Opfer, die man ihm gebracht, so übel vergolten hat! Sein frenges ephlicher Sinn kam es noch immer nicht verwinden, daß sein Sohn zum Dieb geworden ist. Auch Konstanz und ihr Vater verfahren noch

immer in Orell gegen den Schuldbelebenden, der ihnen, der ganzen Familie so große Schmach zugefügt hat.

Der Kammergerichtsath hat sich pensionieren lassen und führt mit seiner Tochter ein jurid-geogogenes Leben.

Otto befindet sich während der ersten Tage seiner Entlassung wie im Zaumel, ihm ist zu Muthe, wie dem Blindgewesenen, dem plötzlich das Augenlicht wieder geschenkt ist; er weiß noch nicht, wie er sich der wieder erlangten Freiheit bedienen, was er beginnen soll.

Endlich, zwei Wochen sind inzwischen vergangen, findet er den erlösten Gedanken. Daß er jemals in die Heimath wieder eine seiner Bildung angemessene Stellung erlangen könnte, scheint ihm ausgeschlossen; überall würde ihm die Vergangenheit hindernd im Wege stehen. Ein neues Leben muß er beginnen an einem Ort, wo Niemand ihn kennt, wofin kaum je die Kunde von dem, was er einst im Leichtsinn der Jugend verbrochen hat, dringen wird. Der Gedanke belebte ihn, richtet den Verdrüsserten, Verschüchtern, der in der Gegenwart anderer kaum zu sprechen, kaum den Blick zu erheben magt, förmlich wieder auf und küßt ihm neue Hoffnung, neuen Lebensmuth ein.

Als er mit seiner Mutter zum erstenmal von seinem Entschlus spricht, auszuwandern, sieht sie ihn ungläubig bestürzt an.

„Nach Amerika willst Du? — nach Amerika!“ Rammelt sie entsetzt und hebt die ineinandergeschlungenen Hände hegend zu ihm empor.

„Nein, nein, das wirst Du mir, das wirst Du Deiner alten Mutter nicht anthun. Lügten! — Amerika! Da ist er für die alte Frau so gut wie aus der Welt. Aber als er ihr nur seine Gründe auseinandersetzt, als er ihr erklärt hat, daß er in der Heimath doch nie mehr froh werden könne, da beugt sie ergeben ihr Haupt. „Du hast recht, mein Sohn“, sagt sie. „Ich dachte nur an mich und nicht an Dich und Deine Zukunft. Du hast recht. Wenn ich Dich auch nicht wiedersehen werde und auch sonst nichts werde für Dich thun können, beten kann ich doch für Dich. Und in Gebanken werde ich immer bei Dir sein.“

Otto hat nur noch den einen Wunsch; sein Kind und seine Frau noch einmal zu sehen. Wenn Konstanz ihm die Hoffnung mit auf den Weg geben könnte, daß sie ihm später einmal, vielleicht in Jahren verzeihen, daß sie es des Kindes wegen über sich gewinnen könnte, ihm nachzufolgen, dann würde er leichten Herzens die große Reise über den Ocean antreten. Er vertraut seiner Mutter an, was sein Herz bedrückt.

Frau Köster hat selbst schon daran gedacht und sie ist schon eigenem Antriebe, noch bevor ihr Otto davon gesprochen, bei Konstanz und dem Kammergerichtsath gewesen.

Eines Tages öffnet sich die Thür in der kleinen Wohnung in der Käger Straße und Konstanz, ihren Sohn in der Hand, erscheint auf der Schwelle.

Otto sitzt Daß und regungslos da, wie an-



eine Verstärkung von zwei Compagnien pro Armeecorps.

Deutsche Ausfuhr von Agrarprodukten. Während die Agrarier fordern, daß die Einfuhr von agrarischen Erzeugnissen möglichst völlig gesperrt wird, führen sie selbst in steigendem Maße ihre Produkte aus.

Militärgeheimtums. Der frühere Minister Boettje hat am Freitag in der Repräsentationskammer einen neuen Militärgeheimtums-Eingehalt, nach welchem der militärische Freiwilligendienst eingeführt werden soll.

Aus Belgien angewandten wurde der französische Parteigänger Albert Zanger, der sich dort aufhielt, um die antimilitärische Propaganda der belgischen Genossen zu unterstützen.

Belgien.

Militärgeheimtums. Der frühere Minister Boettje hat am Freitag in der Repräsentationskammer einen neuen Militärgeheimtums-Eingehalt, nach welchem der militärische Freiwilligendienst eingeführt werden soll.

Militärgeheimtums. Der frühere Minister Boettje hat am Freitag in der Repräsentationskammer einen neuen Militärgeheimtums-Eingehalt, nach welchem der militärische Freiwilligendienst eingeführt werden soll.

Militärgeheimtums. Der frühere Minister Boettje hat am Freitag in der Repräsentationskammer einen neuen Militärgeheimtums-Eingehalt, nach welchem der militärische Freiwilligendienst eingeführt werden soll.

Frankreich.

Gute Misere zum bösen Spiel mit der Bastian Mission. Er läßt durch die 'Pol. Cor.', jenes Sammelmagazin international-ökonomischer Aufsätze, veröffentlichen, daß man sich dem französischen Breinheitsgesetz gegenüber in Resignation fasse und das demzufolge keine besitzige Warenzollgesetz nach der Annahme des Gesetzes zu erwarten sei.

Militärgeheimtums. Der frühere Minister Boettje hat am Freitag in der Repräsentationskammer einen neuen Militärgeheimtums-Eingehalt, nach welchem der militärische Freiwilligendienst eingeführt werden soll.

Dänemark.

Zum Verkauf der westindischen Inseln. Im Folgende Heft bei der Beratung des Budgetes am Donnerstag der Reichstageskammer der Finanzkommission Christoffer Dage mit, daß die Mehrheit dieser Kommission geneigt sei, die westindischen westindischen Inseln an Amerika zu verkaufen, falls betriebliche Verkaufsbedingungen zu erreichen sind.

England.

Das hinterlassene Vermögen der Königin Victoria wird auf 60-70 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Davon sind 24 Millionen persönlich reichlich und 20 Millionen von Prinzessin Albert hinterlassenes Vermögen, welches beim Tode derselben nur 6 Millionen betrug und im Laufe der Jahre infolge guter Verwaltung sich auf 20 Millionen Pfund Sterling anwandelte.

Mittlervermehrung in den Vereinigten Staaten. Das Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, wonach die Marine um zwei Panzerschiffe und zwei Kreuzer vermehrt werden soll.

Amerika.

Der Abschiedstag in Amerika. Mit dem 25. Januar ist für den Staat Washington ein Krieg in Kraft getreten, das die Arbeitseigenschaft aller Staatsbürger auf acht Stunden pro Tag beschränkt.

Afrika.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

Som äthiopischen Kriegsführer. General Ruffener will einige Erfolge erlangen haben. Er meldet unter dem 24. d. Mts. aus Victoria: Gestern ging ein Überfallzug mit Ruffener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Addis Abeba ab.

müde noch größer sein, wenn bereits im Verwaltungswege hätte folgen, daß die alten Betreuer den Ehrenlohn, der ihnen nach dem Gesetz von 1895 zufließt, ungenutzt ausgezahlt werden.

Staatsekretär v. Zühlmann: Es ist richtig, daß eine ordnungsgemäße geringe Anzahl solcher Betreuer angestrichelt noch ihrer Vererbung entbehrt. In der Angelegenheit liegt bereits ein Antrag Kaiserlicher Justiz vor, welcher besagt, die für die Betreuer ausgesetzten Stellen zu je fünf bis höchstens sechs Stellen zu machen, den Nichtangelernten kann ich die Erfüllung abgeben, daß die verbliebenen Neugewählten diesen Anträge vollständig gegenüberstellen (Beitrag) und zu einer Vereinbarung über die Durchführung des Gesetzes (Beschluss) kommen. Der Antrag (S. 87) enthält, daß keine Besondere des Gesetz aufzusuchen werden.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Minister v. Kappeler: Durch die Annahme des vorliegenden Entwurfs wird die Bedeutung ein wichtiger Bestandteil sein.

Daneidliche Resultate (S. 87) und (S. 88) und (S. 89) und (S. 90) und (S. 91) und (S. 92) und (S. 93) und (S. 94) und (S. 95) und (S. 96) und (S. 97) und (S. 98) und (S. 99) und (S. 100) und (S. 101) und (S. 102) und (S. 103) und (S. 104) und (S. 105) und (S. 106) und (S. 107) und (S. 108) und (S. 109) und (S. 110) und (S. 111) und (S. 112) und (S. 113) und (S. 114) und (S. 115) und (S. 116) und (S. 117) und (S. 118) und (S. 119) und (S. 120) und (S. 121) und (S. 122) und (S. 123) und (S. 124) und (S. 125) und (S. 126) und (S. 127) und (S. 128) und (S. 129) und (S. 130) und (S. 131) und (S. 132) und (S. 133) und (S. 134) und (S. 135) und (S. 136) und (S. 137) und (S. 138) und (S. 139) und (S. 140) und (S. 141) und (S. 142) und (S. 143) und (S. 144) und (S. 145) und (S. 146) und (S. 147) und (S. 148) und (S. 149) und (S. 150) und (S. 151) und (S. 152) und (S. 153) und (S. 154) und (S. 155) und (S. 156) und (S. 157) und (S. 158) und (S. 159) und (S. 160) und (S. 161) und (S. 162) und (S. 163) und (S. 164) und (S. 165) und (S. 166) und (S. 167) und (S. 168) und (S. 169) und (S. 170) und (S. 171) und (S. 172) und (S. 173) und (S. 174) und (S. 175) und (S. 176) und (S. 177) und (S. 178) und (S. 179) und (S. 180) und (S. 181) und (S. 182) und (S. 183) und (S. 184) und (S. 185) und (S. 186) und (S. 187) und (S. 188) und (S. 189) und (S. 190) und (S. 191) und (S. 192) und (S. 193) und (S. 194) und (S. 195) und (S. 196) und (S. 197) und (S. 198) und (S. 199) und (S. 200) und (S. 201) und (S. 202) und (S. 203) und (S. 204) und (S. 205) und (S. 206) und (S. 207) und (S. 208) und (S. 209) und (S. 210) und (S. 211) und (S. 212) und (S. 213) und (S. 214) und (S. 215) und (S. 216) und (S. 217) und (S. 218) und (S. 219) und (S. 220) und (S. 221) und (S. 222) und (S. 223) und (S. 224) und (S. 225) und (S. 226) und (S. 227) und (S. 228) und (S. 229) und (S. 230) und (S. 231) und (S. 232) und (S. 233) und (S. 234) und (S. 235) und (S. 236) und (S. 237) und (S. 238) und (S. 239) und (S. 240) und (S. 241) und (S. 242) und (S. 243) und (S. 244) und (S. 245) und (S. 246) und (S. 247) und (S. 248) und (S. 249) und (S. 250) und (S. 251) und (S. 252) und (S. 253) und (S. 254) und (S. 255) und (S. 256) und (S. 257) und (S. 258) und (S. 259) und (S. 260) und (S. 261) und (S. 262) und (S. 263) und (S. 264) und (S. 265) und (S. 266) und (S. 267) und (S. 268) und (S. 269) und (S. 270) und (S. 271) und (S. 272) und (S. 273) und (S. 274) und (S. 275) und (S. 276) und (S. 277) und (S. 278) und (S. 279) und (S. 280) und (S. 281) und (S. 282) und (S. 283) und (S. 284) und (S. 285) und (S. 286) und (S. 287) und (S. 288) und (S. 289) und (S. 290) und (S. 291) und (S. 292) und (S. 293) und (S. 294) und (S. 295) und (S. 296) und (S. 297) und (S. 298) und (S. 299) und (S. 300) und (S. 301) und (S. 302) und (S. 303) und (S. 304) und (S. 305) und (S. 306) und (S. 307) und (S. 308) und (S. 309) und (S. 310) und (S. 311) und (S. 312) und (S. 313) und (S. 314) und (S. 315) und (S. 316) und (S. 317) und (S. 318) und (S. 319) und (S. 320) und (S. 321) und (S. 322) und (S. 323) und (S. 324) und (S. 325) und (S. 326) und (S. 327) und (S. 328) und (S. 329) und (S. 330) und (S. 331) und (S. 332) und (S. 333) und (S. 334) und (S. 335) und (S. 336) und (S. 337) und (S. 338) und (S. 339) und (S. 340) und (S. 341) und (S. 342) und (S. 343) und (S. 344) und (S. 345) und (S. 346) und (S. 347) und (S. 348) und (S. 349) und (S. 350) und (S. 351) und (S. 352) und (S. 353) und (S. 354) und (S. 355) und (S. 356) und (S. 357) und (S. 358) und (S. 359) und (S. 360) und (S. 361) und (S. 362) und (S. 363) und (S. 364) und (S. 365) und (S. 366) und (S. 367) und (S. 368) und (S. 369) und (S. 370) und (S. 371) und (S. 372) und (S. 373) und (S. 374) und (S. 375) und (S. 376) und (S. 377) und (S. 378) und (S. 379) und (S. 380) und (S. 381) und (S. 382) und (S. 383) und (S. 384) und (S. 385) und (S. 386) und (S. 387) und (S. 388) und (S. 389) und (S. 390) und (S. 391) und (S. 392) und (S. 393) und (S. 394) und (S. 395) und (S. 396) und (S. 397) und (S. 398) und (S. 399) und (S. 400) und (S. 401) und (S. 402) und (S. 403) und (S. 404) und (S. 405) und (S. 406) und (S. 407) und (S. 408) und (S. 409) und (S. 410) und (S. 411) und (S. 412) und (S. 413) und (S. 414) und (S. 415) und (S. 416) und (S. 417) und (S. 418) und (S. 419) und (S. 420) und (S. 421) und (S. 422) und (S. 423) und (S. 424) und (S. 425) und (S. 426) und (S. 427) und (S. 428) und (S. 429) und (S. 430) und (S. 431) und (S. 432) und (S. 433) und (S. 434) und (S. 435) und (S. 436) und (S. 437) und (S. 438) und (S. 439) und (S. 440) und (S. 441) und (S. 442) und (S. 443) und (S. 444) und (S. 445) und (S. 446) und (S. 447) und (S. 448) und (S. 449) und (S. 450) und (S. 451) und (S. 452) und (S. 453) und (S. 454) und (S. 455) und (S. 456) und (S. 457) und (S. 458) und (S. 459) und (S. 460) und (S. 461) und (S. 462) und (S. 463) und (S. 464) und (S. 465) und (S. 466) und (S. 467) und (S. 468) und (S. 469) und (S. 470) und (S. 471) und (S. 472) und (S. 473) und (S. 474) und (S. 475) und (S. 476) und (S. 477) und (S. 478) und (S. 479) und (S. 480) und (S. 481) und (S. 482) und (S. 483) und (S. 484) und (S. 485) und (S. 486) und (S. 487) und (S. 488) und (S. 489) und (S. 490) und (S. 491) und (S. 492) und (S. 493) und (S. 494) und (S. 495) und (S. 496) und (S. 497) und (S. 498) und (S. 499) und (S. 500) und (S. 501) und (S. 502) und (S. 503) und (S. 504) und (S. 505) und (S. 506) und (S. 507) und (S. 508) und (S. 509) und (S. 510) und (S. 511) und (S. 512) und (S. 513) und (S. 514) und (S. 515) und (S. 516) und (S. 517) und (S. 518) und (S. 519) und (S. 520) und (S. 521) und (S. 522) und (S. 523) und (S. 524) und (S. 525) und (S. 526) und (S. 527) und (S. 528) und (S. 529) und (S. 530) und (S. 531) und (S. 532) und (S. 533) und (S. 534) und (S. 535) und (S. 536) und (S. 537) und (S. 538) und (S. 539) und (S. 540) und (S. 541) und (S. 542) und (S. 543) und (S. 544) und (S. 545) und (S. 546) und (S. 547) und (S. 548) und (S. 549) und (S. 550) und (S. 551) und (S. 552) und (S. 553) und (S. 554) und (S. 555) und (S. 556) und (S. 557) und (S. 558) und (S. 559) und (S. 560) und (S. 561) und (S. 562) und (S. 563) und (S. 564) und (S. 565) und (S. 566) und (S. 567) und (S. 568) und (S. 569) und (S. 570) und (S. 571) und (S. 572) und (S. 573) und (S. 574) und (S. 575) und (S. 576) und (S. 577) und (S. 578) und (S. 579) und (S. 580) und (S. 581) und (S. 582) und (S. 583) und (S. 584) und (S. 585) und (S. 586) und (S. 587) und (S. 588) und (S. 589) und (S. 590) und (S. 591) und (S. 592) und (S. 593) und (S. 594) und (S. 595) und (S. 596) und (S. 597) und (S. 598) und (S. 599) und (S. 600) und (S. 601) und (S. 602) und (S. 603) und (S. 604) und (S. 605) und (S. 606) und (S. 607) und (S. 608) und (S. 609) und (S. 610) und (S. 611) und (S. 612) und (S. 613) und (S. 614) und (S. 615) und (S. 616) und (S. 617) und (S. 618) und (S. 619) und (S. 620) und (S. 621) und (S. 622) und (S. 623) und (S. 624) und (S. 625) und (S. 626) und (S. 627) und (S. 628) und (S. 629) und (S. 630) und (S. 631) und (S. 632) und (S. 633) und (S. 634) und (S. 635) und (S. 636) und (S. 637) und (S. 638) und (S. 639) und (S. 640) und (S. 641) und (S. 642) und (S. 643) und (S. 644) und (S. 645) und (S. 646) und (S. 647) und (S. 648) und (S. 649) und (S. 650) und (S. 651) und (S. 652) und (S. 653) und (S. 654) und (S. 655) und (S. 656) und (S. 657) und (S. 658) und (S. 659) und (S. 660) und (S. 661) und (S. 662) und (S. 663) und (S. 664) und (S. 665) und (S. 666) und (S. 667) und (S. 668) und (S. 669) und (S. 670) und (S. 671) und (S. 672) und (S. 673) und (S. 674) und (S. 675) und (S. 676) und (S. 677) und (S. 678) und (S. 679) und (S. 680) und (S. 681) und (S. 682) und (S. 683) und (S. 684) und (S. 685) und (S. 686) und (S. 687) und (S. 688) und (S. 689) und (S. 690) und (S. 691) und (S. 692) und (S. 693) und (S. 694) und (S. 695) und (S. 696) und (S. 697) und (S. 698) und (S. 699) und (S. 700) und (S. 701) und (S. 702) und (S. 703) und (S. 704) und (S. 705) und (S. 706) und (S. 707) und (S. 708) und (S. 709) und (S. 710) und (S. 711) und (S. 712) und (S. 713) und (S. 714) und (S. 715) und (S. 716) und (S. 717) und (S. 718) und (S. 719) und (S. 720) und (S. 721) und (S. 722) und (S. 723) und (S. 724) und (S. 725) und (S. 726) und (S. 727) und (S. 728) und (S. 729) und (S. 730) und (S. 731) und (S. 732) und (S. 733) und (S. 734) und (S. 735) und (S. 736) und (S. 737) und (S. 738) und (S. 739) und (S. 740) und (S. 741) und (S. 742) und (S. 743) und (S. 744) und (S. 745) und (S. 746) und (S. 747) und (S. 748) und (S. 749) und (S. 750) und (S. 751) und (S. 752) und (S. 753) und (S. 754) und (S. 755) und (S. 756) und (S. 757) und (S. 758) und (S. 759) und (S. 760) und (S. 761) und (S. 762) und (S. 763) und (S. 764) und (S. 765) und (S. 766) und (S. 767) und (S. 768) und (S. 769) und (S. 770) und (S. 771) und (S. 772) und (S. 773) und (S. 774) und (S. 775) und (S. 776) und (S. 777) und (S. 778) und (S. 779) und (S. 780) und (S. 781) und (S. 782) und (S. 783) und (S. 784) und (S. 785) und (S. 786) und (S. 787) und (S. 788) und (S. 789) und (S. 790) und (S. 791) und (S. 792) und (S. 793) und (S. 794) und (S. 795) und (S. 796) und (S. 797) und (S. 798) und (S. 799) und (S. 800) und (S. 801) und (S. 802) und (S. 803) und (S. 804) und (S. 805) und (S. 806) und (S. 807) und (S. 808) und (S. 809) und (S. 810) und (S. 811) und (S. 812) und (S. 813) und (S. 814) und (S. 815) und (S. 816) und (S. 817) und (S. 818) und (S. 819) und (S. 820) und (S. 821) und (S. 822) und (S. 823) und (S. 824) und (S. 825) und (S. 826) und (S. 827) und (S. 828) und (S. 829) und (S. 830) und (S. 831) und (S. 832) und (S. 833) und (S. 834) und (S. 835) und (S. 836) und (S. 837) und (S. 838) und (S. 839) und (S. 840) und (S. 841) und (S. 842) und (S. 843) und (S. 844) und (S. 845) und (S. 846) und (S. 847) und (S. 848) und (S. 849) und (S. 850) und (S. 851) und (S. 852) und (S. 853) und (S. 854) und (S. 855) und (S. 856) und (S. 857) und (S. 858) und (S. 859) und (S. 860) und (S. 861) und (S. 862) und (S. 863) und (S. 864) und (S. 865) und (S. 866) und (S. 867) und (S. 868) und (S. 869) und (S. 870) und (S. 871) und (S. 872) und (S. 873) und (S. 874) und (S. 875) und (S. 876) und (S. 877) und (S. 878) und (S. 879) und (S. 880) und (S. 881) und (S. 882) und (S. 883) und (S. 884) und (S. 885) und (S. 886) und (S. 887) und (S. 888) und (S. 889) und (S. 890) und (S. 891) und (S. 892) und (S. 893) und (S. 894) und (S. 895) und (S. 896) und (S. 897) und (S. 898) und (S. 899) und (S. 900) und (S. 901) und (S. 902) und (S. 903) und (S. 904) und (S. 905) und (S. 906) und (S. 907) und (S. 908) und (S. 909) und (S. 910) und (S. 911) und (S. 912) und (S. 913) und (S. 914) und (S. 915) und (S. 916) und (S. 917) und (S. 918) und (S. 919) und (S. 920) und (S. 921) und (S. 922) und (S. 923) und (S. 924) und (S. 925) und (S. 926) und (S. 927) und (S. 928) und (S. 929) und (S. 930) und (S. 931) und (S. 932) und (S. 933) und (S. 934) und (S. 935) und (S. 936) und (S. 937) und (S. 938) und (S. 939) und (S. 940) und (S. 941) und (S. 942) und (S. 943) und (S. 944) und (S. 945) und (S. 946) und (S. 947) und (S. 948) und (S. 949) und (S. 950) und (S. 951) und (S. 952) und (S. 953) und (S. 954) und (S. 955) und (S. 956) und (S. 957) und (S. 958) und (S. 959) und (S. 960) und (S. 961) und (S. 962) und (S. 963) und (S. 964) und (S. 965) und (S. 966) und (S. 967) und (S. 968) und (S. 969) und (S. 970) und (S. 971) und (S. 972) und (S. 973) und (S. 974) und (S. 975) und (S. 976) und (S. 977) und (S. 978) und (S. 979) und (S. 980) und (S. 981) und (S. 982) und (S. 983) und (S. 984) und (S. 985) und (S. 986) und (S. 987) und (S. 988) und (S. 989) und (S. 990) und (S. 991) und (S. 992) und (S. 993) und (S. 994) und (S. 995) und (S. 996) und (S. 997) und (S. 998) und (S. 999) und (S. 1000) und (S. 1001) und (S. 1002) und (S. 1003) und (S. 1004) und (S. 1005) und (S. 1006) und (S. 1007) und (S. 1008) und (S. 1009) und (S. 1010) und (S. 1011) und (S. 1012) und (S. 1013) und (S. 1014) und (S. 1015) und (S. 1016) und (S. 1017) und (S. 1018) und (S. 1019) und (S. 1020) und (S. 1021) und (S. 1022) und (S. 1023) und (S. 1024) und (S. 1025) und (S. 1026) und (S. 1027) und (S. 1028) und (S. 1029) und (S. 1030) und (S. 1031) und (S. 1032) und (S. 1033) und (S. 1034) und (S. 1035) und (S.

land in der Arche die öffentliche Gesundheits-Beschaffung hat, für welche der Stadtrath der Aufst. als Vertreter der Arbeiter-Gewerkschaft...

Die hiesige Arbeiterbildungs-Gesellschaft, welche auch von Seiten der Gemeinde-Behörde in angemessener Weise finanziell unterstützt wird...

Ter hier bestehenden Arbeiter-Schul-Kommission wurde eine ausgiebige finanzielle und thätige Unterstützung zufließen.

Ferner veranstaltete das Kartell-Unternehmen, betr. Erbauung eines eigenen Gesundheitshauses...

Bei den Wahlen der Schiedsgericht-Richter für die Arbeiter-Verständigung wurde das Kartell-Komitee...

Die Agitation nahm einen wesentlichen Theil der Thätigkeit der Gesundheits-Kartelle ein...

Am 18. Februar fand eine öffentliche Gesundheitsversammlung statt, welche den Zweck hatte...

Die Schlichter, bei denen die Organisation so schwer Eingang findet, sind ebenfalls durch Agitation...

Der Verband der Arbeiter, welcher in 88 Capeln gegründet wurde, ist trotz der Wahlen...

Ferner wurden für die Gesundheits-Kartelle mehrere für die Agitation wirkende Broschüren...

Auch unser Nachbarort Barel konnte durch Sendung von Referenten in die Agitation...

(Fortsetzung folgt.)

Inn Stadt und Land.

San, 28. Januar.

Die Gemeindevorsteher und deren Ersthelfer sind vom Amt Jena ernannt und verpflichtet worden. Es sind u. A. ernannt: für Bant: Auserverwalter Fr. Salann...

Projektionsvorträge. Der Kartell-Kommission ist es gelungen, die Gesellschaft Rosmos' für den 1. und 2. März zu gewinnen.

Ein heftiger Sturm trat in vergangener Nacht ein, welcher verschiedene Schäden anrichtete. Von einem Hause an der Nordstraße...

hätte beinahe Passanten getroffen und unter Umständen tödtlich geschlagen.

Ein Anfängerkursus in der Stenographie-Technik beginnt heute Abend im Restaurant 'Union' hierseits. Die Stenographie-Technik...

Ein Kunst- und Figuren-Theater hat sich nach einer Reihe von Jahren hier wieder eingefunden und sich im 'Friedrichs-Platz' niedergelassen.

Wilmsheden, 28. Januar.

Eine öffentliche Sitzung des Bürgervereins-Kollegiums findet morgen Nachmittag 5 1/2 Uhr im großen Rathhause saal mit folgender Tagesordnung statt: 1. Räumerei- und Sportangelegenheiten...

Von der Marine. Das Schulschiff 'Moltke' ist in Konstantinopel eingetroffen, um an der Enthüllung des von deutschen Kaiser dem Sultan geschenkten Brunnen theilzunehmen.

Küsterfl. 28. Januar.

Leidenfund. Heute Morgen ist hier der Leiche des seit längerer Zeit verstorbenen früheren Restaurateurs Frederix von Wilmsheden angetrieben und geborgen.

Jeder, 28. Januar.

Die Kirchenvorstellung ist hier am Sonntag, den 20. Januar, wieder einmal gemählt worden. Die Bekanntmachung dieser Wahl geschieht...

Durch den Sturm beinahe ums Leben gekommen wäre dieser Tage hierseits eine Frau. Der starke Sturm hatte von dem hohen Gerüst des Neubaus des katholischen Kirchthurms...

Barel, 28. Januar.

Der Auf erscholl und Alle kamen, um einen Bericht des Landtagsabgeordneten Gnossen Zug entgegenzunehmen. Seit ca. 10 Jahren war dies die erste öffentliche Versammlung...

als Vorbild gebient hatte, noch in den Mooren bewohnen fortbleibt. In einem 1 1/2 stündigen Vortrag schilderte Genosse Hug die politischen Verhältnisse im deutschen Reich...

Odenburg, 28. Januar.

Die Gesamtgemeinde Odenburg ist in der letzten Sitzung der Kirchenverwaltung in der vier Gemeinden Stadt Odenburg, Ofen, Ohmstedt und Coerthen getheilt worden.

Eine Verammlung der Schmieche, zu der auch die übrigen Gewerkschaftsmitglieder eingeladen werden, findet am Mittwoch den 30. Jan., Abends 8 Uhr, bei Fr. Börner, Altemstraße...

Zwickau, 27. Januar.

Die Fischerer im Zwickauer See wurde in diesem Jahr vom Preise von 500 M. statt bisher 200 M. verpachtet.

Bremenhaven, 28. Januar.

Zur Metallarbeiter-Spernung auf Seebest. Bericht ist unklar zu berichten, daß die Firma am Montag auch an die Schiffsinhaber des Bergangen gestellt hat, nach 6 Uhr Abends...

Aus den Vereinen.

Verreinskassen.

Ant. Wilmsheden. Bant, Wilmsheden. Bant, Wilmsheden. Bant, Wilmsheden.

Vermisches.

Preisausfreiben. Zur Begründung eines 'Sächsischen Volkstheaters' wird ein Preis ausfreiben erlassen in Höhe von 2500 M. und 1500 M. für die besten Dialektstücke.

Verbot von Ringkämpfen. In Hamburg resp. in dem an Altonaer Gebiete gelegenen Fiskus Bucht finden seit Wochen Ringkämpfe statt. Der Fiskus wurde nun politisch geschlossen.

Von den und dem Jagthaus zu Bloch (Rauß-Platz) ausgehenden acht Raubmördern sind zwei gefasst und einer wurde mit Riesjama erstreut aufgehoben. Die anderen fünf wurden am 24. Jan. im Walde zwischen Gieschwinzel und Alxandrow gezeilt.

Auf einer Gießhölle vertrieben. Am Montag waren auf dem Esse im Ettiner Daff 15 Fischer aus Wahlplat mit Fischerei beschäftigt, als sich in Folge des stürmischen Windes das Eis löste und forttrieb.

Schwerfall und Gewitter.

In Hamburg ging am 26. Jan. Nachmittags bei heftigen Schmetreiben ein heftiges Gewitter nieder. Das Gewitter ging auch über Lübeck. Ein Blitz schlug in den 122 Meter hohen Jakobskirchthurm ein und entzündete das schwere eiserne Balkengerüst.

Neuerst Bekräftigt.

Hamburg, 27. Jan. In dem Wettbewerb für den Hamburger Hauptbahnhof wurde dem Bauamt Schwarz von der Eisenbahndirection...

in Altona der erste Preis von 8000 Mark zuerkannt.

Paris, 27. Jan. Der Marineminister verfügt, daß der Kreuzer 'Duguay de Longe' bei dem Donnerstag anläßlich der Ueberführung der Leiche der Königin Wilhelmina bei Spithead...

Mailand, 27. Jan. Berdt ist heute gefahren, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Trauer ist allgemein.

Spezia, 26. Jan. Die 'Stella Polare' ist heute hier eingetroffen. Der Herzog der Abruzzen, der bei seinem Erscheinen begeistert begrüßt wurde, übergab das Schiff dem Stationskommandanten zur Verwahrung.

Wisk, 27. Jan. Die Stapfchina hat auf Antrag des Abg. Günitz dem König Alexander wegen seiner Verdienste um das Land ein Bergwerk geschenkt.

Danzlung, 27. Jan. Drei in Ranton anständige Europäer, Namens Durchardt, Spalinger und Luyzen, wurden bei einem Ausfluge am Ranton-Fluß von Rübrikruten überfallen. Durchardt und Spalinger trugen erhebliche Verletzungen davon. Ein hiesiger Diener wurde getödtet, einer vermundet.

Lezte telephonische Nachrichten und Dersuchen.

Ver, 28. Jan. Gestern herrschte hier und in ganz Ostpreußen ein starker Nordweststurm und hohe Fluth. Ein furchtbares Unwetter, starker Hagel und Regensturm ging nieder.

Berlin, 28. Jan. Aus Tübingen ist die Nachricht eingegangen, daß der Gouverneur des Reichsgouvernements, Fürst, am 27. Januar am Darmmykops gestorben ist.

Ständesammlende Nachrichten

der Stadt Wilmsheden vom 1. bis einsch. 28. Jan. Schoren: Ein Sohn von Reichsminister J. G. Dammann, Reichsministerialsekretär J. G. Dammann, Reichsministerialsekretär J. G. Dammann...

Regelungen: Reichsministerialsekretär J. G. Dammann, Reichsministerialsekretär J. G. Dammann, Reichsministerialsekretär J. G. Dammann...

2. Eine Milliarde = 1000 Millionen (1000 000 000).

Bekanntmachung.

Die Eingekesselten der Gemeinde **Neuende**, welche Hunde halten, haben solche bei Vernehmung der gerichtlichen Nachbelleh bis zum **15. Februar d. J.** bei dem Gemeinde-Verwaltungsbureau anzumelden und ist dabeih auch gleichzeitg die bestreuhende Steuer zu entrichten.
 Obfrirge, den 25. Januar 1901.
Der Gemeindevorsteher.
 S. Jansen.

Öffentlicher Verkauf von Bauplätzen

an bester Lage in **Bant-Wilhelmshaven.**

Für Hausmann Anton Müller, Alimenhof, werde ich eine größere Anzahl Bauplätze an der **Werst-Peter- und Lindenstr.** in Bant, worunter mehrere schöne Eckplätze öffentlich gegen Meistgebot verkaufen. Die Tiefe der Plätze beträgt 32,50 Meter; die Frontlängen kann jeder Käufer selbst bestimmen. Der Zuschlag wird sofort erteilt, falls das Höchstgebot das Kaufgeldminimum erreicht.

Der Verkaufstermin findet am **Freitag den 8. Febr. d. J., Vorm. 10^{1/2} Uhr,** im „Colosseum“ in Bant statt. Indem ich noch besonders auf die günstige Gelegenheit zur Erwerbung von **Banterrain an bester Lage** hinweise, bin ich sehr bereit, schon vorher gewünschte Auskunft zu erteilen.
 Neuende, den 25. Januar 1901.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Auktion.

Für betr. Rechnung sollen am **Mittwoch den 6. Febr. d. J., Nachm. 2 Uhr auf,** im Saale des **Haus J. Folkers** zu **Neuender-Mühlenecke:**

2 Kleiderkämme, 6 Bettstellen mit Matratzen, 5 Tischdecken, 4 gewöhnliche Sophas, 1 Garnitur (in 1 Sofa und 2 Esseln bestehend), 1 Vertikal, 1 Emschrank, 3 Randschische, drei Sesselschische, 2 Holzschische mit Porzellan aufsetz, 2 Bits mit Porzellanplatte, Kleintische, Röhrtische, 3 Epp. Stühle, 2 Spiegel mit Konsolen, 4 Säulen-spiegel, große und kleine Spiegel, Kleiderländer, Paneelborten, Gardinen-tassen, Kleider etc.
 mit Zahlungsbefehl öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Neuende, den 21. Januar 1901.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Immobilien-Verkauf.

Ein an der **Neuen Wilhelmshof-Str.** an denkbar bester Geschäftslage belegenes, mit großen Geschäftsläden versehenes und zu 7 Wohnungen eingeteiltes



Haus

nebst **Werkstatt** sowie allen Nebengebäuden und ca. 600 Quadratmeter großem Hofraum soll unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Dieses Immobilien eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage und Einrichtungen sehr gut zum

Wirtschaftsbetriebe

aber auch zu jedem anderen Geschäft und steht nur wegen Wegzugs seines jetzigen Besitzers zum Verkauf. Kaufinteressenten erhalten nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Februar ein möbliertes Zimmer.
Haus, Berl. Peterstr. 16, 1. Et.

Grundstück-Verkauf.

Ein an der **Alten Straße** in **Neu-Heppens** belegenes **Haus mit Hintergebäude und großem Hofe**

steht unter meiner Nachweisung billig zum Verkauf. Anzahlung 5000 Mk. Reste Hypotheken. Uebbrigen Bedingungen für Käufer günstig. Baukörper Zustand gut. Passend für jedes Geschäft. Offerten mit Anträgen erbitet **Mandatar Schwitters, Bant.**
 Fernsprecher 358.

Ich suche anzuleihen

26.000 Mk., 12.000 Mk. und zweimal 7000 Mk. auf erste mündelbare Hypothek. 10.000 Mk., 2100 Mk. auf zweite Hypothek. Für prompte Einsahlung. Die Lage der zu verpandenden Grundstücke ist sehr günstig.
Mandatar Schwitters, Bant,
 Fernsprecher 358.

Brantleute

belieben sich vor Anschaffung einer Möbel-Kasseneier erst von mir Kataloge zu fordern. Bei Anträgen mache ich bereitwillig Zusammenstellungen statu. Wer nicht besonders auf meine niedrigsten Preise. Aufträge werden prompt und sachmännisch erbetet.

Eduard Eucken,
 Peterstraße 78.

Zu verkaufen

Labeneinrichtung mit 4 Meter Treten, sowie eine Anzahl **Weisen, Cigarren, Cigaretten** usw. zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Geschäftes. **Neue Wilh. Str. 58.**

Aus eingegangenen größeren Partien **Jahm- u. Wild-Hohlelder**, welche infolge hochfeiner Gestaltung und Struktur sich durch außerordentliche Haltbarkeit auszeichnen, empfehle

Sohlen-Ausschnitte

sowie guten brauchbaren Abfall zu bekannten billigen Preisen.

E. Oster, Lederhändler,
 am Markt, Knochenstr. 6 (Neuheppens).

E. Schmidt,
 Uhrmacher,
 Neue Wilh. Straße 31.

Reparaturen

jeher Art an **Wand- und Taschenuhren** d. billigsten Preisen unter Garantie.

Krebs & Schnäckels



Farg-Magazin,
 Neue Wilhelmshof. Straße 80,
 liefert nur in eigener Werkstatt angefertigte Güter zu den billigsten Preisen.
Großes Lager in Holz- und Metall-Färgen.

Sämtliche Leidenkleidungs- Gegenstände. Uebernahme von Feuerarbeiten nach auswärts und per Bahn.

Zu verkaufen

ein sehr neues **Pianino** und eine kl. **Ermummel.** Hotel zur Krone, Bant, Weststrasse.

Zu vermieten
 ein freundliches unmobliertes Zimmer.
Bant, Berl. Peterstr. 28, 2. Et. r.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Fortsetzung des Räumungs-Ausverkaufs!!

1000 Stück Regenschirme

für Herren und Damen prima Qualitäten, in Größe, Zanelle, Gloria und Seide
Stück 40, 60, 75, 100, 125, 150, 175 Pfg.
 Die Preise werden Sie überraschen.

Zur bevorstehenden Maskeraden-Saison empfehle zu billigen Preisen

Maskeraden-Kostüme

in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den großartigsten.

W. Ellerstedt, N. Wilh. Str. 28.

Am Freitag den 1. Februar bin ich in **Sadowassers Evtolvi** auf der **Maskerade des Turnvereins Germania** anwesend.

Konkurs-Ausverkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Laporte**, hier, Marktstraße Nr. 25, wird das

gesamte Waarenlager

bestehend insbesondere aus **Konserven aller Art, Weinen usw.,** von heute an zu **Einkaufspreisen** und darunter gegen baar ausverkauft.

Der Konkursverwalter.
Dr. Balk.

„Simplicissimus“

Eine größere Anzahl Exemplare des verschiedenen älteren Nummern (nicht gelesen), offeriert, soweit der Vorrath reicht, zum halben Preise, also 5 Pfg. per Nummer.

Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine drei- oder vierräumige Manf.-Wohnung mit abgesehl. Korridor.
G. D. Gerdes, Berl. Peterstr. 16.

Zu vermieten
 zum 1. Mai ein ruhige Mieder eine vier resp. fünfzügige Wohnung mit Zubehör. Wasserleitung in der Küche.
Carl Deed, Neue Wilh. Str. 50.

Gesucht
 ein Mädchen zum 1. Februar für den ganzen Tag. Frau **Weiß, Kreutzmann, Grenzstrasse 62.**

Selbst die schwierigsten

Reparaturen an **Taschen und Wanduhren** werden gewissenhaft und billig ausgeführt bei vorheriger Preisangabe von **Christian Schwartz,** Uhrmacher und Optiker, Marktstraße 22.

Lüchtiges Mädchen
 für den Sonntag gesucht.
J. Freudenthal Bme., neben d. Post.

Gesucht
 ein akkurates Mädchen für den Radmitten, Bonnem, Haag d. Exp. d. Bl.

Ein fixer Laufburische
 per sofort gesucht.
Friedr. Staken, N. Wilh. Str.

Gesucht
 ein fixer Buchbinder, der Ohten die Schule verläßt, als **Lehrerling** für mein Radmitten.
E. Marahrens, Bant, Koosstraße.

Ein Bauplatz,
 groß 9 Ar, zu **Sander-Neufeld** gelegen, zu verkaufen. Auskunft bei **S. Jansen** dabeih.

Die Mitglieder des Bürgervereins Sedan

sind zur Feier des Stiftungsfestes des **Neuen Heuender Bürgervereins** am 1. Februar bei **Hollers** freundlich eingeladen. Karten sind beim **Vorf. S. Jürgens, Ghaustraße 22, zu haben.**
Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verein
Verwaltungsstelle Bant
 Mittwoch den 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung in der „**Arche**“ zu Bant. Tagesordnung: 1. Erhebung und Aufnahmen. 2. Kartellbericht. 3. Aufstellung eines Kandidaten zur Generalversammlung und Anträge zu verlesen. 4. Freigekosen und Berichtgebenes. Die Ortsverwaltung.

Friedrichshof.

Großes Kunst- u. Figuren-Theater.
Dienstag, 28. Januar:
Das Müller-Röschchen
 oder: **Die Schlacht bei Sena.** Familien-Gemälde in 5 Akten. Presse der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. — **Rasseneröffnung 7 1/2 Uhr.** Anfang 8 Uhr.

Mittwoch den 29. Januar:
 Kinder-Vorstellung

Schneewittchen.
 Märchen in 4 Akten. Um zahlreichen Besuch bitten
Frans & Genzel.



Panorama, Gokerstrasse 15.

Diese Woche ausgestellt: **Hochinteressant!**

Junthalser Alpen.
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 5 Karten 1 Mk., Besuche Ermäßigung. Von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—10 Uhr Abends geöffnet.

Achtung!

Dienstag und Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr auf.

Fortsetzung des Preisgeleses

bei Herrn **Köster,**
 Neue Wilhelmshof, Straße 82.

Lehring
 für mein Barber- und Friseur-Geschäft auf sofort oder später unter ganz günstigen Bedingungen gesucht.
G. Köting, Bismarckstr. 7.

Geburts-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Geburt einer kräftigen **Söhnter** zeigen hierdurch ergeben an
 Bant, den 28. Januar 1901
Sensdarm Sassen und Frau,
 Mogdalen, geb. Paulsen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 6 Uhr ent-schied sanft und ruhig nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe und unvergessliche Tochter und Schwester

Martha

im Alter v. 2 1/2 Jahr, w. iches allen Verwandten, Freunden, Bekannten u. Betrübt zur Anzeige bringen.
 Bant, den 28. Januar 1901.

Wilhelm Spieth und Frau, Emma, geb. Sandlow, n. Kindern und Verwandten.
 Die Beerdigung findet Donnerst- tag den 31. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom **Tauerbause,** Treverische Straße 3, aus statt.

